Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 5

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Frühjahrstagung und Hauptversammlung

vom 22. April 1967 in Zug

Die Hauptversammlung und Frühjahrstagung VST wurde in Zug, im Saal des Casinos, durchgeführt. Nach dem von der Vereinigung offerierten Imbiß eröffnet der Präsident die Tagung mit einem besonderen Dank an den Finanzchef, Herrn Robert Wild, der die Organisation des Tages übernommen hat, und an die Firma R. Wild AG Zug, die den Apéro vor der Versammlung stiftete.

Dann grüßt der Präsident, Ehrenmitglied Herr E. Zimmermann, die neu eingetretenen Mitglieder, die zum erstenmal in unserem Kreis weilen, sowie die Veteranen, welche immer wieder den Weg zu den VST-Veranstaltungen finden. Ein besonderer Gruß geht an den Stadtpräsidenten von Zug, Herrn Wiesendanger, den Präsidenten des VATI, Herrn G. Spälty-Leemann, an die Delegation des VET Zürich mit dem Präsidenten Herrn P. Strebel und den Herren P. Heimgartner und Hch. Keller, den Vizepräsidenten SVF, Herrn P. Villinger, und Herrn Nussle. Herr Dir. Zimmerli, der uns einen Lichtbildervortrag halten wird, sowie der Hauptreferent des heutigen Tages, Herr Carl M. Holliger, Basel, der über das Thema «Textilindustrie — in den Augen von Presse und Oeffentlichkeit» sprechen wird, werden herzlich willkommen geheißen.

An den Vortrag von Herrn Carl M. Holliger, über den in den «Mitteilungen» an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, schließt sich eine rege Diskussion an, die aus Zeitmangel abgebrochen werden muß, da der Filmvortrag von Herrn Dir. Zimmerli über «Regionale Berufsausstellung in Zofingen» vorgeführt wird.

Zum Mittagessen konzertiert die Kadettenmusik Zug, die stürmisch gefeiert wird und die etliche Zugaben machen muß. Herr G. Spälty vom VATI belohnt die Kadettenmusiker mit je einem weißen Hemd, und Herr P. Strebel (VET) spendet je eine Krawatte dazu, während die Spinnerei an der Lorze durch Herrn Dir. H. R. Achtnich das Pochettli stiftet. Nach dem Mittagessen begrüßt der Stadtpräsident von Zug, Herr Wiesendanger, die Teilnehmer mit einer sehr launigen Rede über die Geschichte und Geschicke der Stadt Zug.

Protokoll der Hauptversammlung VST 1967

1. **Wahl der Stimmenzähler:** Herr G. Walch, Herr A. Eschmann und Herr C. Lüthi.

2. **Protokoll der HV 1966:** Von der Verlesung wird Abstand genommen. Das Protokoll ist in der Nr. 5/1966 der «Mitteilungen» veröffentlicht worden.

3. **Jahresbericht des Präsidenten:** Der Präsident, Ad. Zollinger, führt aus: Wenn ich über die Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahr — es war das 58. seit der Gründung unserer Vereinigung — Rechenschaft ablegen soll, so freue ich mich, feststellen zu dürfen, daß der verflossene Zeitraum 1966 reich mit wertvollen Veranstaltungen zur Weiterbildung ausgefüllt war.

Es ist ja nicht immer leicht, ein allen Mitgliedern gefälliges und jeder Sparte unserer vielfältigen Textilgruppe lehrreiches Jahresprogramm aufzustellen und durchzuführen. Aber was wir im vergangenen Jahr an Tagungen und Kursen haben organisieren dürfen, hat bestimmt jedem Teilnehmer etwas, für seinen Bereich Wertvolles und Anregendes, mit auf den Weg geben können.

Wenn trotz all dem Positiven, das wir durch gegenseitige Kontaktnahme und Kurse, durch Aussprachen, Besichtigungen und Pflege der Freundschaft erleben durften, der graue Alltag mit den täglichen Problemen uns immer wieder überwältigte, so gibt es nur e i n Rezept: guten Willen zum Durchhalten!

Mag man unsere Industrie höheren Ortes auch zu den nicht wachstumsfähigen degradieren, mag man unsere Anstrengungen in bezug auf Rationalisierung und Produktivitätssteigerung auch negativ beurteilen, mag man bei der Beschaffung des Personals durch eine rigorose Handhabung der Personalplafonierung bestrafen, eines ist gewiß: Unsere Industrie wird nicht müde werden, sich zu behaupten, und ihren Verbänden, die unsere Interessen immer wieder vertreten, dürfen wir vertrauen.

Daß die Werbung von Jugendlichen für die vielen schönen Berufe des textilen Schaffens nicht sehr erfolgreich ist, soll uns nicht entmutigen.

Die Großindustrien leiden unter dem gleichen Mangel, suchen aber in jedem Lokalblatt durch attraktive, breitspurige Inserate die Herren Lehrlinge mit großartigen Versprechungen und eigenartigen Methoden zu gewinnen.

Eine kürzlich erschienene Einsendung in der Arbeitgeber-Zeitung bezweifelt die Art und Weise dieser Lehrlingswerbung und fragt sich ernsthaft, ob dann dem Lehrling für sein künftiges Leben gedient sei, wenn er auf ein solches Inserat reagiert, ohne zu wissen, ob der erwählte Beruf seinen Neigungen und Eignungen entspricht!

Nun aber zurück zur eigenen Sache: Unsere Hauptversammlung vom 26. März 1966 in Wattwil stand damals unter dem Motto: **«Nachwuchsförderung — eine Existenzfrage».** Die verschiedenen Referenten aus den eigenen Reihen haben damals versucht, den über 200 Anwesenden die Wichtigkeit der Förderung des Nachwuchses, besonders für das Kader unserer Industrie, vor Augen zu führen. Die anschließende lange und interessante Diskussion zeugte davon, daß man sich um dieses Problem ernsthaft bemüht.

Am 9. Juni konnte der letzte Teil eines mehrjährigen Spinnerei-Instruktionskurses bei der Firma Rieter AG, Winterthur, mit nahezu 50 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen werden.

Ueber das Ereignis des Jahres 1966, nämlich unserer 1. Studienreise vom 10. bis 14. Oktober in der S c h w e i z unter dem Namen **«Woche der offenen Tür»,** ist allgemein positiv berichtet worden. Es war eine sehr schöne Veranstaltung, und ich glaube sagen zu dürfen, da die 160 Fachleute, die daran teilnahmen, nicht enttäuscht worden sind. Ich habe nur noch zu danken für die allseits freundliche und offene Art und Weise, wie wir empfangen, durch den Betrieb geführt und auch bewirtet wurden. — Freude erlebte ich auch durch die nachher zahlreich eingetroffenen Dankschreiben.

Der 4. und 5. November standen im Zeichen der Zusammenarbeit der drei Vereine SVF, VET und VST mit dem Symposium in Wattwil **«Schlichten und Entschlichten».** Ueber 200 Interessenten nahmen an den sehr instruktiven Referaten teil, und diese erfolgreiche Gemeinschaftstagung wird die drei Vorstände zu weiteren gemeinsamen Fachtagungen anspornen.

Am 16. Dezember waren die drei Vorstände Gäste der Firma Gebr. Stäubli in Horgen. Die gemeinsame Aussprache über die Organisation der verschiedenen Veranstaltungen wird zur jährlichen Notwendigkeit.

Dankbar erwähnen möchte ich noch die Unterrichtskurse des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich, die auch von unseren Leuten besucht werden. Speziell verdankt sei die Diskussionsveranstaltung vom 24. Februar 1967 über **«Strukturprobleme der Textilindustrie».** Im Heft 4/1967 hat unser Fachorgan «Mitteilungen über Textilindustrie» eingehend darüber berichtet.

Einen neuen Weg hat dieses Frühjahr die Direktion der Spinnerei an der Lorze beschritten mit der Einladung an die Lehrlinge der Textilindustrie zu einer Betriebsbesichtigung. Auch diese Art der offenen Tür verdient unsere volle Anerkennung und sei zur Nachahmung empfohlen!

Mitgliederbewegung: Unsere Reihen sind durch den Tod von sieben Getreuen gelichtet worden. Es sind verstorben: Willy Straumann, Textilfachmann, Schwerzenbach; Johann Brunner, Wirkerei, Bütschwil; Klaus Rechsteiner, Kaufmann, in den USA verunglückt; Emil Steiner, Webereileiter, Pfungen; Josef Niklaus Meier, Fachlehrer für Spinnerei an der Textilfachschule Wattwil; Ernst Schneeberger, Fabrikant, Unterkulm (Anfang November seine Frau, Ende November unser Freund); und am 30. März 1967 Ulrich Schiesser, Obermeister, Ziegelbrücke (Autounfall, 4 Tote). Gedenken wir in aufrichtiger Trauer dieser verstorbenen Freunde durch einen Moment der Stille und durch Erheben.

Der Bestand unserer Mitglieder am 31. Dezember 1966 betrug 895. Eintritte im Jahre 1966: 79; Austritte und Todesfälle: 21; Ausschlüsse: 2; Mitgliederzuwachs 1966: 56.

Schlußendlich ist es mir ein Anliegen, unseren neuen wie den seit Jahren treuen Gönnermitgliedern für ihre finanzielle Unterstützung herzlich zu danken.

Ebenso großen Dank verdient der Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie für die jährliche Zuwendung von Fr. 2000.— und die Firma Gessner & Co. AG, Wädenswil, für das Jubiläumsgeschenk von Fr. 1000.—.

Meine Mitarbeiter im Vorstand haben mir durch ihre Mithilfe und ihren Ideenreichtum die Arbeit fühlbar erleichtert, und ich bin allen sehr dankbar.

Ihnen, meine verehrten Damen und Herren, möchte ich für das stets bewiesene Vertrauen unseren Bestrebungen gegenüber meine große Anerkennung nicht versagen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, viel Erfolg und einen frohen Mut im Alltag! Euer Präsident.

4. **Abnahme der Jahresrechnung und Revisionsbericht:** Die Jahresrechnungen liegen auf und werden von Kassier Herrn W. Hurter, die Fondsrechnung von Finanzchef Herrn R. Wild erläutert.

Der Revisionsbericht, von Herrn A. Vogt verlesen, empfiehlt unter bester Verdankung die Genehmigung der von den Herren Hurter und Wild geführten Rechnungen.

5. **Festsetzung des Jahresbeitrages:** Wird für 1967 mit Fr. 20.— wie bisher belassen (Zeitung inbegriffen).

6. **Krediterteilung an den Vorstand:** Da für 1967 keine größeren Veranstaltungen geplant sind, wird kein Kreditbegehren seitens des Vorstandes **gestellt.**

7. **Jahresprogramm:** Darüber referiert der Präsident. Im Juni ist bei der Firma Zellweger, Uster, ein Instruktionskurs über Webereivorbereitungsmaschinen geplant.

Am 15. September 1967 ist die Vereinigung zur 125-Jahr-Feier MF Rüti eingeladen. Zur ITMA Basel wird von der VST nichts unternommen; jedoch soll im Anschluß daran eine Gemeinschaftstagung aller drei Verbände organisiert werden.

8. **Statutenänderung:** Der Vorstand stellt, gestützt auf Artikel 17 der Statuten, der Versammlung Antrag auf Neufassung der Artikel 9 und 10 wie folgt:

Art. 9 (Vorstand): Der Vorstand besteht aus 7 bis 13 Mitgliedern. Der Präsident wird direkt durch die Hauptversammlung bestimmt. Im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst.

Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, ein bestimmtes Aufgabengebiet zu übernehmen. Für Kommissionssitzungen und andere Organisationsaufgaben werden angemessene Spesen vergütet.

Art. 10 (Wahl des Vorstandes und Amtsdauer): Der Vorstand wird von der Hauptversammlung gewählt. Diese bestimmt auch den Präsidenten.

Neuwahlen finden turnusweise jedes Jahr statt, d. h. abwechslungsweise werden jeweils ein Drittel der Vorstandsmitglieder für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

9. **Wahlen:** Erneuerungswahlen: Für eine weitere Amtsperiode sind die Herren M. Hefti und W. Hurter, die sich wieder zur Verfügung stellen, zu wählen. Die Wahl der beiden Herren wird einstimmig beschlossen.

Demissionen: Es treten zurück:

1. Herr Heinrich Graf, Lichtensteig, 25 Jahre im Vorstand
2. Herr Moritz Schubiger, Wettingen, 21 Jahre im Vorstand
3. Herr Alfred Pawlowsky, Lichtensteig, seit 1961 Revisor und Interims-Aktuar
4. Herr Adolf Zollinger, Lichtensteig, seit 22 Jahren im Vorstand, Präsident seit 13 Jahren

Damit verbleiben im Vorstand: die Herren M. Hefti, R. Wild, W. Hurter, F. Streiff, Dr. H. Rudin und H. R. Zimmermann.

Auf Grund der Statutenänderung schlägt der Vorstand vor, die Zahl der Vorstandsmitglieder von 9 auf 11 zu erhöhen. Der Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

Da die Erhöhung des Vorstandes gutgeheißen wurde, sind fünf Neuwahlen zu treffen. Dafür bringt der Vorstand folgende Herren zum Vorschlag:

1. Herr Jürg Nef, Kaufmann, St. Gallen, bisher Revisor
2. Herr Ulrich Facklam, Geschäftsleiter, Basel
3. Herr Dir. Ernst Wegmann, Textilfachschule Wattwil
4. Herr Bernhard Mauch, Produktionsleiter, Wattwil
5. Herr Albert Bachmann, Obermeister, Mels

In der Einzelabstimmung werden die Vorschläge des Vorstandes begrüßt und einstimmig genehmigt. Damit sind diese Herren für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Der Präsident gratuliert den Herren zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünscht ihnen recht erfreuliche Zusammenarbeit im Vorstand zum Wohl und zur Weiterentwicklung der VST.

Wahl der Rechnungskommission: Durch den Austritt der Herren Nef und Pawlowsky muß die Kommission um zwei weitere Herren ergänzt werden. Nomination: Herr Peter Schönholzer, Olten; Herr Albert Murer, Emmenbrücke. Auch dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt. Damit sind die beiden Herren gewählt.

Wahl des Präsidenten: Der Vorschlag des Vorstandes: Herr Martin Hefti, Wald, bisher Vizepräsident. Herr Martin Hefti ist seit 22 Jahren sehr aktiv im Vorstand tätig, und er hat am Aufbau der VST immer tatkräftig und zielstrebig mitgearbeitet. Er bringt als Präsident wertvolle Erfahrungen für die Organisation von Veranstaltungen mit und ist durch den selbstlosen Einsatz im Vorstand für das Amt des Präsidenten bestens prädestiniert. In der darauffolgenden Abstimmung wird seine Wahl zum Präsidenten von der Hauptversammlung einstimmig bestätigt. Damit ist Herr Martin Hefti als Präsident der VST gewählt. Herr M. Hefti dankt der Hauptversammlung für das in ihn gesetzte Vertrauen und wird versuchen, nach besten Kräften die VST im Sinn und Geist von Herrn A. Zollinger weiterzuführen.

10. **Ehrungen:** Zwei langjährige Mitglieder und Mitarbeiter im Vorstand verlassen uns heute: Herr Heinrich Graf, der derzeit krank im Spital liegt, ist seit 25 Jahren im Vorstand VST tätig gewesen. Herr Moritz Schubiger, alt Direktor, seit 1946, also 21 Jahre Vorstandsmitglied.

Antrag des Präsidenten: Die beiden Herren sind zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Der Antrag wird genehmigt und den beiden Herren für ihre Mitarbeit bester Dank gesagt, mit gleichzeitiger Uebergabe eines Bildes von Herrn E. Naef als Ehrengeschenk mit einer entsprechenden Widmung.

Rücktritt unseres bewährten Präsidenten, Herrn Adolf Zollinger

In einem Rückblick auf sein Wirken und Schaffen für die Vereinigung führt der bisherige Vizepräsident, Herr M. Hefti, aus: Unser Präsident trat bereits im Jahre 1927, mitten in den Krisenjahren, der damals recht bescheidenen Vereinigung e. W. W. bei. Sein erstes Amt übernahm er 1945 als Rechnungsrevisor — ein anfänglich sehr schwieriges Amt bei Defizit und Schulden. Bereits 1952 amtete er als Vizepräsident und stellte erste Kontakte mit einem verjüngten Vorstandsteam her. 1955 wurde er dann zum Präsidenten gewählt, und damit begann ein ungeahnter Aufschwung der Vereinigung. Dank seiner vollen Hingabe und seiner überragenden Persönlichkeit verstand er es immer, Gegensätze auszugleichen und zum Wohle der Vereinigung zu einem guten Ende zu führen. Als Betriebschef eines bedeutenden Unternehmens waren seine praktischen Kenntnisse und seine Beziehungen zur in- und ausländischen Textilindustrie sowie zur Maschinenindustrie für die Vereinigung äußerst wertvoll. Sein besonderes Anliegen galt der vermehrten Ausbildungstätigkeit durch Fachkurse, Tagungen und Exkursionen auch in branchenfremde Gebiete. Unter seiner Leitung wurden fünf große Studienreisen in Textilbetriebe durchgeführt: Vorarlberg 1957; Italien mit ITMA Mailand 1959; Süddeutschland, Augsburg—Stuttgart 1961; Norddeutschland mit ITMA Hannover 1963; Schweiz «Woche der offenen Tür» 1966.

1961 erfolgte dann die Namensänderung und die Erneuerung der Statuten. Seiner Initiative ist es vor allem zu danken, daß die längst fällige Zusammenarbeit mit Zürich VET und später auch mit der SVF zur Tat wurde — eine Zusammenarbeit dreier Verbände, die wert wäre, auch in anderen Gremien der Textilindustrie verwirklicht zu werden.

In den Jahren seiner Arbeit im Vorstand hat er mit drei Direktoren der Textilfachschule Wattwil zusammengearbeitet. Er war 7 Jahre Rechnungsrevisor, 3 Jahre Vizepräsident und 12 Jahre Präsident. Das ergibt die stattliche Zahl von 22 Jahren im Dienste der Vereinigung.

Ein paar statistische Angaben sind notwendig, um das Ausmaß der Leistungen unter seiner Aegide aufzuzeichnen. Bei der Uebernahme der Präsidentschaft:

1955 = 372 Mitglieder
1967 = 900 Mitglieder
+ 528 Mitglieder mit einer Zuwachsrate von 11,75 % pro Jahr

Früher Hauptversammlungen mit 25 bis 40 Personen, heute Hauptversammlungen mit 300 Personen. — Anfänglich Jahresrechnungen mit 5000 bis 6000 Franken Einnahmen und Ausgaben, jetzt über 21 000 Franken. — Vereinsvermögen bei der ersten Revisionstätigkeit unter Null, jetzt über 30 000 Franken.

Diese erfreuliche Aufwärtsbewegung hat Adolf Zollinger erreicht, weil er es verstand, innerhalb seines Vorstandskollegiums tüchtige Leute an den rechten Platz zu setzen, er aber auch bereit war, sich unermüdlich bei der Bewältigung der großen Kleinarbeit unter Hintansetzung seiner Freizeit mitzuhelfen. Er verstand es meisterhaft, eine flotte Kameradschaft bei den oft endlosen Sitzungen zu pflegen und zu erhalten.

Die Hingabe und Aufopferung des scheidenden Präsidenten für die Belange der VST verdienen eine besondere Dankesbezeugung. Der Vorstand schlägt deshalb einstimmig vor, gemäß Art. 7 Abs. 6

Herrn Adolf Zollinger
zum ersten Ehrenpräsidenten der VST

zu ernennen und ihm statt einer Urkunde ein Bild von Herrn E. Naef zu überreichen, mit einer gleichzeitigen Dankadresse an seine Frau für ihre Mitarbeit. Dem Antrag des Vorstandes wird von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen spontan zugestimmt.

Der scheidende Präsident dankt herzlich für die Ehrung. Die Arbeit für die Vereinigung hat ihm viel Freude bereitet, und er ist bereit, weiterhin dem Vorstand beratend beizustehen. Er wünscht dem neuen Präsidenten sowie seinen Kollegen im Vorstand viel Glück und Erfolg für die Mission, welche die Vereinigung für die Textilindustrie zu erfüllen hat.

11. **Umfrage:** Herr P. Strebel (VET Zürich) und Herr P. Villinger (SVF) richten herzliche Dankesworte an unseren Präsidenten, der maßgeblich an der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit der drei Verbände beteiligt war.

Schluß der Hauptversammlung: 17 Uhr.

Der Protokollführer: Alfred Pawlowsky

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Förderung der Zusammenarbeit und Menschenführung

Kurs von Dr. H. Bertschinger, 3. und 17. Dezember 1966

Wiederum mußte dieser Kurs doppelt geführt werden. Für den Dezember-Kurs hatte die Unterrichtskommission 48 Anmeldungen zugelassen, während die restlichen 52 Teilnehmer den zweiten Kurs (Januar/Februar) besuchten.

Eigentlich sollte dieser Kurs einen andern Titel tragen. Es könnte zwischen folgenden Vorschlägen gewählt werden:

«Erwachsenenbildung»

«Wegleitung, um ein nützliches und aktives Mitglied der Gesellschaft zu werden»

«Sinnvollere Lebensgestaltung»

Mancher denkt heute, was brauche ich einen Kurs über «Förderung der Zusammenarbeit» zu besuchen; ich bin ein guter Bürger, gehe fast immer stimmen, bezahle meine Steuern, habe mit niemandem Krach — was brauche ich mir noch von einem «Schulmeister» sagen zu lassen, wie ich mich benehmen soll! Schließlich habe ich eine Erziehung genossen und lebe in einem Kulturstaat!

Hand aufs Herz, genügt dies wirklich? Wenn man im Alltag sieht, wie oftmals man einander plagt, um des lieben Prestiges willen, so muß man sagen, daß es mit unserer Kultur nicht weit her ist. Gerade am Wort Prestige zeigte uns Herr Dr. Bertschinger, daß echte Autorität ohne diese Falschheit auskommen kann. Das Wort **Autorität** hat laut Lexikon über ein Dutzend Bedeutungen: sicheres Auftreten, sich beherrschen können, Ausgeglichenheit, eine gewisse Einigkeit in Denken und Haltung usw. All dies liest sich einfach; wie jedoch werden diese Kenntnisse in der Praxis angewendet? Praktische Beispiele, Probleme aus dem täglichen Leben, wurden innerhalb des Kurses zuerst in Gruppen und hernach zusammen besprochen, um das jeweils Gelernte besser verstehen zu können. Welche Eigenschaften muß ein Vorgesetzter haben? Auch hier wurden in lebhafter Diskussion die verschiedenen Merkmale herausgeschält.

Es ist erstaunlich, daß fast jeder Teilnehmer weiß, wie er sich bei den verschiedenen Problemen, die uns der Alltag stellt, zu verhalten hat oder hätte. Die Mitglieder dieses «Clubs» (es kommen selten viele neue Gesichter dazu) treffen sich Jahr für Jahr, um in gegenseitiger Aussprache die Versicherung zu finden, daß sie sich auf dem rechten Wege befinden. Zuletzt drang Herr Dr. Bertschinger noch in die private Sphäre und zeigte, wie durch sinnvolle Aufteilung der Freizeit (auch der Ferien) eine echte Entspannung durch innere Zufriedenheit geschaffen werden kann.

Herr Dr. Bertschinger wie auch der Unterrichtskommission sei an dieser Stelle nochmals recht herzlich dafür gedankt, daß sie freie Samstage opfern, um solche Tagungen durchzuführen. Es wird sie mit Genugtuung und Freude erfüllen, wenn Jahr für Jahr ein solch reger Zuspruch zu diesen Kursen herrscht. Dies zeigt auch, daß in der heutigen Zeit vor lauter Bücherwissen der Faktor Mensch vergessen wird, jedoch ein ehrliches Bedürfnis vorhanden ist, diesen Fehler zu beheben. P.L.

Chronik der Ehemaligen — Auch im letzten Monat ist beim Chronisten wenig Post von einstigen Lettenstudenten eingegangen. Er scheint sich so nach und nach darauf einstellen zu müssen, daß sich die einst gesponnenen «seidenen» Fäden mehr und mehr lockern und schließlich brechen oder lösen. Da nicht nur Jahre, sondern etliche Jahrzehnte vergangen sind, seitdem jene Fäden gesponnen und angeknüpft worden sind, ist es ein ganz natürlicher und leicht verständlicher Vorgang. Die Leser der Chronik werden sich deshalb mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß dieselbe früher oder später eingehen wird, weil «kein Stoff mehr» dafür vorhanden ist. Für diesmal reicht er aber noch.

Unser treuer Mr. *Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton/N.J. berichtete in einem kurzen Brief vom Ostermontag, daß es ihm wieder besser gehe und daß bei ihnen drüben nun endlich der Frühling angerückt sei. Man werde gelegentlich wieder etwas von ihm vernehmen.

«Auch Ferien müssen sein! Aber am Montag lande ich bereits wieder in Bukarest», schrieb unser Vorstandsmitglied *Albert Wald* (43/44) am 30. März und entbot damit herzliche Grüße aus dem noch tiefverschneiten Walliser Dorf Verbier.

Am 1. April bereiteten Mr. *Gabor Hevesi* (47/49) und Mrs. Hevesi dem Chronisten mit einem kleinen Kärtchen eine große Ueberraschung. Sie sind Mitte März von Lima (Peru) nach Rio de Janeiro übersiedelt, wo ihre Adresse vorerst lautet: c/o Vulcan Materiales Plasticos S.A., Caixa Postal 4400, Rio de Janeiro, Brasil. Und dann heißt es auf dem Kärtchen: So now, please, come and see us in Rio! Schade, daß man eine solch freundliche Einladung nicht annehmen kann. Dafür sollte man aber um etwa zwei Jahrzehnte jünger sein. Der Chronist wünscht Senhor Hevesi in seiner neuen Stellung Glück und Erfolg und freut sich darauf, mit Zeit und Gelegenheit etwas darüber zu erfahren, was ihn veranlaßt hat, nach weit mehr als einem Jahrzehnt vom Stillen Ozean an den Atlantik zu ziehen.

Eine Woche später grüßten aus Yokohama Frau *Annie Niggli* und unser treuer Veteran Mr. *Max Ritter* (21/22). Der Flug über Bangkok-Hongkong-Tokio sei wunderbar verlaufen, schrieb Frau Niggli, und Mr. Ritter fügte bei: «Weil wir beide in Yokohama geboren sind und unsere Jugend hier verbracht haben, gibt es gar manches zu erzählen!» Der Chronist kann sich gut denken, daß diese Rückblicke in längst vergangene Jahre beiden Freude und angenehme Stunden bereitet haben.

Am 12. April hatte der Chronist sodann das Vergnügen, sich während etwa zwei Stunden in Zürich mit unserem ältesten Lettenfreund, Ehrenmitglied Mons. *Emil Meier* (1893/95), Colmar, unterhalten zu können. Bei einem guten Tropfen heimischen Rotweins erzählte ihm Herr Meier im «Du Nord» dies und jenes aus seiner Tätigkeit. Wie er im Spätherbst 1895 bei der bekannten und angesehenen

Firma S & W in jenem alten Gebäude am Anfang der Mühlebachstraße im Dessinateuratelier von Herrn Strasser als jüngster Ehemaliger begonnen und sich mit der praktischen Arbeit für die Schaffung von neuen Geweben vertrautgemacht habe. Wie er dann im Frühjahr 1903 als 25jähriger Mann eine verantwortungsvolle Stellung in Münster im Elsaß übernommen habe und später dort «hängengeblieben sei», wobei er auf den Ringfinger an der linken Hand wies. Von Münster wechselte er nach Wesserling als Fabrikleiter und später noch in der Eigenschaft als Direktor einer großen Weberei nach Colmar. So ist ihm das Elsaß zur zweiten Heimat geworden. Gegenwärtig weilt er aber für längere Zeit wieder in Bülach. Seinen 89. Geburtstag feierte er mit seiner Schwester mit einer Fahrt nach Davos, wo er sich auch zuhause fühlt.

Am folgenden Tag kam eine sogenannte «First class»-Sendung von unserem lieben Freund Mr. *S. Carl Veney* (18/19) in Rutherfordton/N.C. Die Sendung enthielt einen Katalog über «The Art Show» des Isothermal Community College, an welchem Mr. Veney in seinen Abendstunden als sehr geschätzter Lehrer Unterricht in Oelmalerei erteilt. Die Ausstellung umfaßte gegen 500 Bilder. Ein beigelegtes Zeitungsblatt von «The Spindale Sun» zeigte eine größere Anzahl Abbildungen davon und auch eine Photo von Mr. Veney in der Erwachsenenklasse. Die Ausstellung soll ein großer Erfolg gewesen sein. Im Briefe kündigte Mr. Veney an, daß er am 24. September in Zürich ankommen und am 8. Oktober wieder nach den Staaten zurückkehren werde. Er werde einige Tage nach Wien gehen, würde sich aber freuen, am Samstagnachmittag, 30. September, mit seinen Studienkameraden von einst zusammensein zu können. Er werde auch nach Basel fahren, um die Internationale Textilmaschinen-Ausstellung zu besichtigen. Geschäftlich gehe es etwas besser, aber nicht gut genug. Nur sehr wenige Fabriken arbeiten während sechs Tagen, bemerkte er. — Der Chronist freut sich auf die vorgeschlagene Zusammenkunft der einstigen Lettenstudenten des Schuljahres 18/19. Da seither volle 48 Jahre vergangen sind, rückt für sie nun auch schon der Lebensherbst in die Nähe. Mr. Veney war damals mit seinen erst 17 Jahren der Jüngste in der Klasse und ist heute, wie zwei oder drei seiner einstigen Studienkameraden, immer noch in verantwortlicher Stellung tätig. Andere aber haben die 70 schon hinter sich und erfreuen sich der verdienten Muße. Da sich Mr. Emil Suter in London kürzlich auch zurückgezogen hat, darf man vielleicht auch ihn am 30. September erwarten? Der Chronist hofft, Vorschläge dafür erwarten zu dürfen, wo man sich in Zürich oder anderswo an einem schönen Platz treffen will. Es sei dafür im voraus bester Dank gesagt.

Eine Woche nachher grüßte brieflich noch unser lieber Veteranenfreund Mr. *Albert Hasler* (1904/06) in Hazleton/Pa. Er gedenke, um Mitte Mai der alten Heimat wieder einen Besuch zu machen, schrieb er. Der Männerchor Helvetia in New York werde auch mit einer Sängerschar und Freunden die Schweiz besuchen und am 20./21. Mai am Eidg. Sängerfest in Luzern teilnehmen. Ob wohl auch einige ehemalige Lettenstudenten mitkommen werden? Während seiner ersten beiden Ferienwochen gedenkt Mr. Hasler, von Zürich aus kleinere Ausflüge zu unternehmen; nachher werde er dann einmal von Männedorf aus berichten, bemerkte er. Der Chronist freut sich auf das Wiedersehen mit unserem lieben alten Freund.

In der letzten Aprilwoche traf dann noch ein netter Brief von unserem treuen Veteranenfreund Mr. *Charles Ochsner* (17/18) in Willingboro/N.J. ein. Er dankte für die ihm übermittelten Glückwünsche zu seinen 73 Jahren und freut sich auf den Besuch seines Bruders aus Thalwil. Gesundheitlich gehe es im allgemeinen gut, nur sei es sehr schwer, die Erkältungen wegzubringen, da man an einem Tag 80 Grad Fahrenheit und am andern dann wieder nur die Hälfte davon habe und es immer noch kalt und windig sei. Die Chronik in der März-Ausgabe der Fachschrift habe ihm und auch seiner Frau viel Freude bereitet, weil er wieder einmal einiges von Ehemaligen vernommen habe, mit denen er in den 20er Jahren einst in West Hoboken zusammengearbeitet habe.

Zum Schluß kam noch ein kleiner Brief von unserem treuen Mr. *Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton/N.J. Als Ueberraschung für den Chronisten hatte er dem Briefe ein FDC mit einem Viererblock der neuen 8-c-Marke beigelegt, welche an die im Jahre 1867 erfolgte Alaska-Erwerbung durch die USA erinnert. Gesundheitlich gehe es ihm wieder gut, schreibt er, und die ausführliche Chronik in der März-Nummer habe ihm wieder große Freude gemacht.

Die verschiedenen Nachrichten seien bestens verdankt und die Grüße allerseits herzlich erwidert vom Chronisten.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Stoffel AG, in St. Gallen, Herstellung, Verarbeitung und Verwertung von Textilwaren aller Art usw. Diese Firma übernimmt sämtliche Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft «St.-Galler Feinwebereien AG», in Sankt Gallen.

Wollimex AG, in Zürich 2, Handel mit Rohmaterialien, Abfällen und Produkten der Textilindustrie usw. Max Hausheer und Paul Feurer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu sind als Mitglieder des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden: Anna Hausheer, von Zürich, in Herrliberg, und Hanspeter Hausheer; die Prokura des Letztgenannten ist erloschen.

Aktiengesellschaft Gebrüder Loepfe (Société Anonyme Loepfe frères) (Loepfe Brothers Limited), bisher in Zürich 4, Herstellung von elektronischen, elektrischen, elektromechanischen und mechanischen Steuerungen usw. Sitz der Gesellschaft ist nun Wetzikon. Schreibweise der französischen Fassung der Firma ist nun **Société Anonyme Loepfe Frères.** Geschäftsdomizil: Kastellstraße, Kempten.

Setafil AG, in Zürich 2, Fabrikation von und Handel mit Textilien aller Art. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Richard Müller, von Dübendorf, in Zürich.

Hüls-Chemie AG, in Zürich 1, Vertrieb und Herstellung von chemischen Roh-, Hilfs- und Fertigprodukten und Kunststoffen usw. Die Unterschrift von Wolfgang Sander ist erloschen. Die Kollektivprokuristen Charlotte Kleiner und Marcel Rosenberger zeichnen nun auch unter sich.

Heberlein & Co. AG, in Wattwil, Betrieb einer Textildruckerei usw. Die Prokura von Dr. Robert Pfeiffer ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Gustav Brehm, von Deutschland; Paul Kaiser, von Mörschwil; Erwin Leimbacher, von Nürensdorf; Hans-Rudolf Meier, von Pfäffikon (Zürich); Kurt Schmidhauser, von Winterthur, alle in Wattwil, und Friedrich Steiger, von Schlierbach (Luzern), in Herisau.

Legler Textil AG, in Zürich 3, Handel und Umarbeitungsgeschäfte mit Textilprodukten, insbesondere Baumwollgeweben usw. Neu ist als Präsident mit Einzelunter-